

seine Hunde fielen wütend auf den Wolf, welcher entfloß. Verfolgt, rannte er durch Wald und Thal bis in die Nähe von Eggenstadt. Die Hunde umringten ihn dort und der Schäfer rief wütend: „Nun sollst du sterben!“ Da stand der Alte wieder in Menschengestalt, flehte bittend um Schonung und erbot sich zu Allem. Aber zornig stürzte der Schäfer mit seinem Stock auf ihn ein, . . . urplötzlich stand vor ihm ein aufsprießender Dornstrauch. Auch so schonte der Rachsüchtige ihn nicht, sondern zerhieb grausam die Zweige. Noch einmal verwandelte sich der Unbekannte in einen Menschen und bat um sein Leben. Allein der hartherzige Melle blieb unerbittlich. Da suchte er als Wärfwolf zu entfliehen; doch ein Streich des Melle streckte ihn tot zur Erde. Wo er fiel und eingesharrt wurde, bezeichnet ein Felsstein den Ort und heißt nach ihm auf ewige Zeiten der „Wärfwolf-Stein.“

Die Schlangenkönigin.

Ein Hirtenmädchen fand oben auf einem Fels eine kranke Schlange liegen; die wollte schier verschmachten. Da reichte es ihr mitleidig seinen Milchtrug. Die Schlange leckte begierig und kam sichtbar zu Kräften. Das Mädchen ging weg, und bald darauf geschah es, daß ein Jüngling, dem sie zugegangen war, um sie warb. Derselbe war indessen ihrem reichen stolzen Vater zu arm und wurde spöttisch abgewiesen,